

Liebe Ehrenamtliche,
liebe Mitglieder,
liebe Freunde,

mit dem ersten Lockdown im März 2020 ruhten zunächst auch unsere Vereinsaktivitäten. Somit hatten wir ein Frühjahr mit lediglich einer Vogelführung und zudem fielen auch sämtliche naturkundliche Exkursionen und Ausflüge trotz bestem Wetter ins Wasser. Erst mit den ersten Lockerungen konnten Ende Juni 2020 die ersten Aktionen unter Einhaltung der weiterhin gültigen Hygienevorgaben durchgeführt werden. Das Interesse und die Teilnahme hieran war nach der doch ungewöhnlich langen Pause enorm hoch. Und so konnten wir gemeinsam bis zum neuerlichen Lockdown im November recht viele Maßnahmen und Aktionen umsetzen. Seit November 2020 ruhen nun wieder sämtliche Aktivitäten, denn bei den aktuellen Rahmenbedingungen war weder ein Weihnachtsmarkt noch das Fertigen und Verkaufen von Fettfutterglocken denkbar. Auf den ersten Blick mag das Jahr 2020 ein verlorenes Jahr gewesen sein, doch zieht man objektiv eine Bilanz, kommt man zu dem Ergebnis, dass wir in Sachen Natur- und Artenschutzarbeit doch recht erfolgreich **gewesen sind**. Als Wermutstropfen verbleiben die nicht stattgefunden Umweltbildungsmaßnahmen, sowie die auf der Strecke gebliebene Geselligkeit, also genau das was einen Verein eigentlich ausmacht.



Im folgenden möchte ich einen Rückblick auf das zweite Halbjahr 2020 geben:

1. **Landschafts- und Biotoppflege**

Am 20. Juni 2020 konnte man nach der mehrmonatigen Pause endlich wieder so richtig Hand anlegen. Bei der Neophytenaktion im Sandbruch an der Hochstraße ging es den Kanadischen Goldruten an den Kragen bzw. an die Wurzel. Bereits zum dritten Mal unterstützten wir mit dieser Maßnahme die Forst BW beim Erhalt des einzigen Standortes der Berg-Sand-Rapunzel in unserer Region. Wie sooft wurden wir bei dieser Aktion tatkräftig von Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins Backnang unterstützt.



Im September und im Oktober 2020 widmeten wir uns der Pflege „unserer“ Laichgewässer. Mittlerweile betreuen und pflegen wir einen richtigen Verbund an Laichgewässern in der Gemeinde Aspach. Bei diesen galt es im Herbst das Ufer zu mähen und den Gehölzaufwuchs zurück zu nehmen. Damit wird eine Beschattung der Gewässer unterbunden und möglichst dauerhaft ideale Laichbedingungen für Erdkröte, Spring- und Grasfrosch, sowie diverse Molcharten geschaffen. Derartige Arbeitseinsätze fanden an den Schneckenbergeichen, den Röhrachteichen, dem ehemaligen Feuerlöschteich in Völkleshofen, dem Forstbachteich und dem Tümpel im Heiligental statt. Zudem haben wir bei den Röhrachteichen und dem Forstbachteich die angrenzenden Feuchtwiesen gemäht und das Mähgut zusammengetragen.



Zwei weitere Einsätze fanden in unserer Pflegefläche Baumschau beim Röhrachhof im Oktober statt. Nachdem im vergangenen Jahr der Mäher zweimal mit

P l a t t f u ß

ausgefallen ist, war er in diesem Jahr nicht zu bremsen. So konnte in 3,5 Stunden ein recht großer Abschnitt dieser Brachfläche gemäht werden. Das Zusammenrechen des angefallenen Mähgutes dauerte hingegen bis in die Abendstunden. Glücklicherweise wird das Mähgut zwischenzeitlich über den LEV Rems-Murr-Kreis abtransportiert und muss nicht mehr mühevoll mit der Plane abgetragen werden. Der in den Randbereichen vorhandene Aufwuchs von Rotem Hartriegel und diversen Weiden wurde ebenfalls entfernt und abtransportiert. Somit dürfte die Baumschau auch weiterhin ein interessantes Rastgebiet für Bekassine, Wiesenpieper, Braun- und Schwarzkehlchen sowie Brutgebiet für den Neuntöter sein.

Insgesamt haben wir in diesem Jahr, trotz Corona, 23 Pflegeeinsätze mit insgesamt **277 Arbeitsstunden** durchgeführt, hierbei ist die Neophytenaktion noch nicht berücksichtigt.

2. Artenschutz

Arbeitsgemeinschaft Artenschutz Aspach (AAA)

Bei über 80 zu betreuenden Steinkauzröhren hat man das Jahr über einiges zu tun. Zu den erfreulichen, aber auch sehr zeitintensiven Arbeiten gehört sicherlich das Beringen der Jungkäuze, welches dieses Jahr Mitte Juni stattgefunden hat. Von den 82 Steinkauzröhren waren immerhin 14 mit Steinkauzbruten belegt. Von den geschlüpften 44 Jungkäuzen konnten 33 beringt werden. Dies ist nach dem Vorjahr das beste Ergebnis in den vergangenen 10 Jahren. Damit die Steinkäuze auch in der kommenden Brutperiode wieder ein Quartier in Aspach und Umgebung finden, erfolgte am 8. August die Reinigung und Instandsetzung der Steinkauzröhren. In Kleingruppen wurden an diesem Tag sämtliche Steinkauzröhren gereinigt und sofern



erforderlich repariert. Erstmals gelang es, diese Aktion an einem Tag abzuschließen. Für den Schutz und den Erhalt dieses besonderen Bewohners der Streuobstwiesen wurden insgesamt **215 Stunden** ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Am 19. September wurde die eigentlich im Frühjahr vorgesehene Mauersegler- und Mehlschwalbenaktion nachgeholt. Bei sommerlichen Temperaturen konnten an diesem Tag zahlreiche Mehlschwalbennester und einzelne Mauerseglerkästen in Großaspach, Kleinaspach und Rietenau, sowie in Oppenweiler-Zell angebracht werden.



3. Führungen, Vorträge und Exkursionen

Immerhin im zweiten Halbjahr konnten alle Führungen planmäßig durchgeführt werden. So nahm uns Rudi Hermann am 28.06.2020 mit zu einem „Besuch bei den Waldameisen“. Und am 4. September traf man sich mit Jürgen Stober zu einer

„Dämmerstunde im Schneckenberg“. Bei beiden Führungen war die Teilnehmerzahl geringer als in den vergangenen Jahren, dafür war das Interesse der Anwesenden umso größer.

4. Vereinsleben

Wie bereits in unserer Hauptversammlung Anfang März in Aussicht gestellt, erhielt unser Parkplatz die längst überfällige Erneuerung. Im Verbund damit wurde auch der Zugang zum Vereinsheim barrierefrei gestalten. Die hierfür erforderlichen Vorarbeiten und Bauarbeiten wurden dankenswerter Weise von Michael Schmidt und Rudi Hermann ausgeführt.

Normalerweise sind wir bereits ab August dabei das Programm für das kommende Jahr zu planen und zu erstellen. Bei den aktuellen Rahmenbedingungen ist eine Planung jedoch kaum möglich. So werden wir für das Jahr 2021 auf ein Programmheft in gedruckter Form verzichten.

5. Sonstiges

Die Teilnahme der Gemeinde Aspach an dem Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg für den Obstbaumschnitt hat großes Interesse in der Bevölkerung und bei Stücklesbesitzer gesorgt. So wurden für **5615 Obstbäume** eine Baumschnittförderung beantragt. Es freut uns sehr, dass diese Förderung durch den Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung ermöglicht wurde. Auch ist es sehr zu begrüßen, dass die Gemeindeverwaltung für die weitere Betreuung und Organisation der Baumschnittförderung einen Fachmann beauftragt hat.

Ergänzend hat die Gemeinde Aspach in diesem Herbst den Erwerb von Streuobstbäumen finanziell bezuschusst. Für diese Förderung der heimischen Streuobstwiesen durch die Gemeinde Aspach möchten wir uns herzlich bedanken.



Auch wir waren in Sachen Streuobstwiesen nicht ganz untätig. So haben wir bei der Stiftung Naturschutzfonds einen **Förderantrag zur Eindämmung des Mistelbefalls in den Streuobstbeständen in der Gemeinde Aspach** gestellt. Ziel dieses Programmes ist die Finanzierung einer fachmännischen Mistelentfernung an bis zu 2.000 Streuobstbäumen in einem Zeitraum von vier Jahren. Wir sind gespannt, ob dieser Förderantrag bewilligt wird. Also bitte Daumen drücken!

Ebenfalls haben wir uns mit der Pflege und der Betreuung unserer Laichgewässer für den **Landesnaturpreis Baden-Württemberg** beworben. Ob wir damit erfolgreich waren werden wir zeitnah erfahren.

Unser Forstbachtich ist aufgrund des vorhandenen Rohrkolbenbewuchses weitgehend verlandet und erfüllt somit kaum noch die Funktion eines Laichgewässers. Bereits vor zwei Jahren haben wir daher die Erstellung einer Sanierungsplanung mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Anhand dieser Planung konnte die Gemeinde Aspach für die Durchführung der Sanierungsarbeiten gewonnen werden. Im Laufe dieses Jahres fanden zahlreiche Abstimmungen zwischen uns und der Gemeinde, uns und der unteren Naturschutzbehörde, der Gemeinde mit der unteren Naturschutzbehörde und der unteren Wasser- und Bodenschutzbehörde statt. Nun liegen alle umweltrechtlichen Gestattungen vor, so dass diese Maßnahme bald umgesetzt werden kann. Jetzt müsste halt nur noch das Wetter mitmachen. Für diese Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich bei unserer Bürgermeisterin Frau Welte-Hauff sowie Frau Weick und Herrn Polaschek von der Gemeindeverwaltung bedanken.

6. Ausblick

Derzeit lässt sich schwer sagen, wann und wie die Naturschutzarbeit im Jahr 2021 durchgeführt werden kann. Sicher ist, es werden Arbeitseinsätze stattfinden, notfalls in Kleingruppen. Wer uns hierbei unterstützen möchte, kann sich bereits vorab per E-Mail bei mir unter Jochen.Schaeufele@Nabu-Aspach.de melden.

Wie man sieht, haben wir trotz Corona auch im Jahr 2020 Einiges bewirken können. Dies alles wäre jedoch ohne die Tatkräftige Unterstützung unserer Ehrenamtlichen und Mitgliedern nicht möglich gewesen. Für diese Unterstützung, egal ob aktiv oder passiv, sowie Ihr Interesse an unserem Verein und dessen Arbeit möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Nun möchte ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2021 wünschen

Ihr

Jochen Schäufole
1. Vorsitzender